

Kunstaussstellung Karl Anneler

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 50

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-649954>

Nutzungsbedingungen

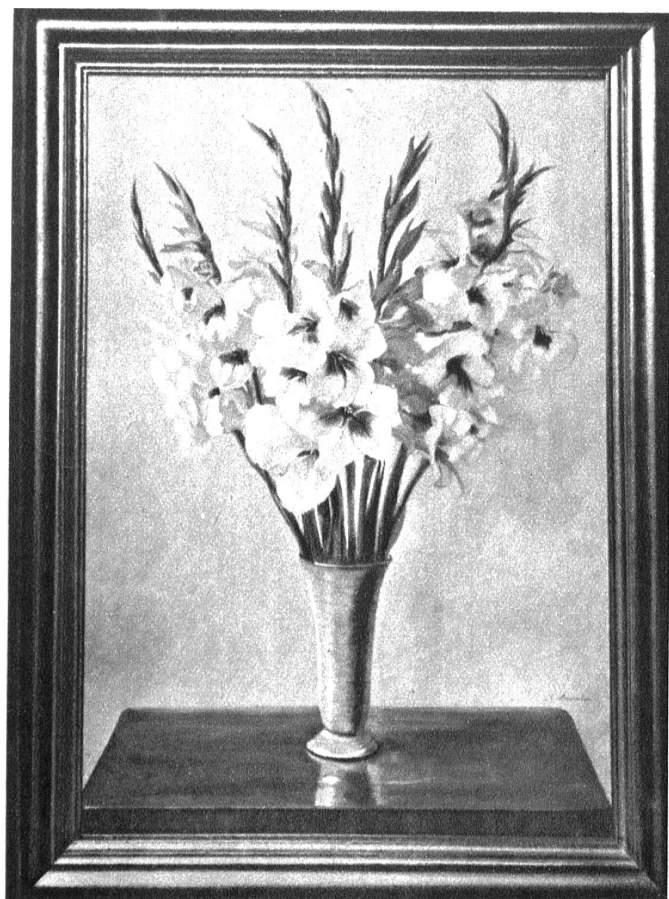
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

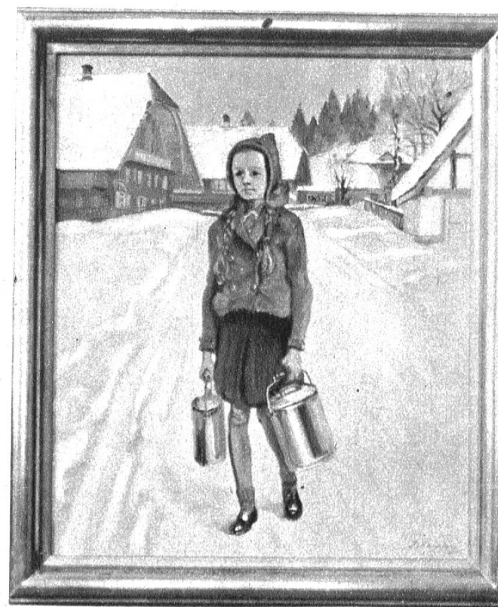
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gladiolen

Am 7. Dezember eröffnete Karl Anneler im Foyer des Kasino Bern seine Weihnachtsausstellung, die bald das Interesse weitester Kreise finden wird. Der Künstler ist den Bernern kein Unbekannter, denn er verbrachte seine ganze Jugend in Bern und hat auch in spätern Jahren, als ihn seine Kunst weit im Auslande herumführte, den Kontakt mit der Mutzenstadt nie verloren. Er besuchte in Bern das Freie Gymnasium, begab sich dann zur Ausbildung seines Talentes nach Coburg zu Prof. Lütke-meier und hierauf an die Hollosy-Schule nach München. Aber erst an der Akademie bei Prof. A. Jank vertiefte sich sein Können zur wahren Kunst.

Als Karl Anneler in die Schweiz zurückkehrte, lebte er vorerst viele Jahre im Lötschental und gewann als Maler des Lötschentales Bedeutung. Den Bergen galt seine besondere

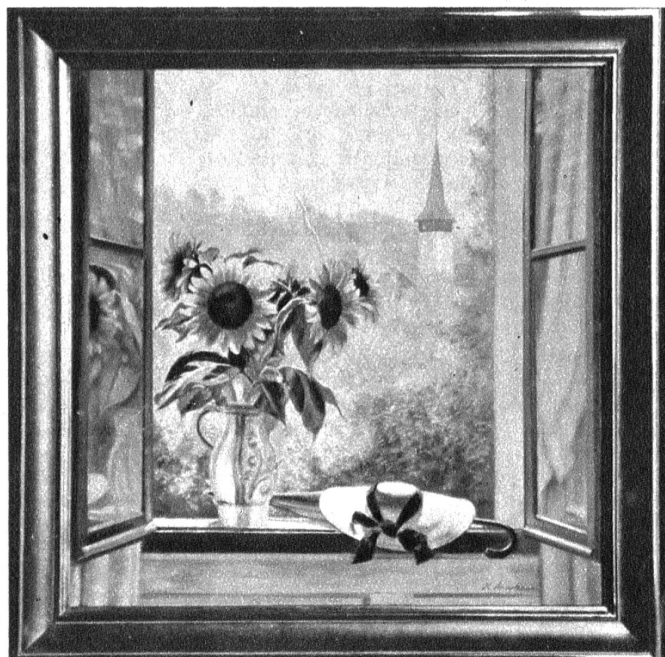


Nelly, das Milchmädchen

Kunstaussstellung KARL ANNELER

Liebe und diese hat er auch in ihrer ganzen Pracht immer und immer wieder auf die Leinwand gebannt. Seit einigen Jahren hat sich der Künstler in Wichtrach niedergelassen und hier entwickelte sich Karl Anneler zum Maler der bernischen Landschaft. Aber auch hier hat er eine besondere Vorliebe, und zwar sind es die Blumen, die seine Frau mit grossem Geschick im eigenen Garten betreut. In leuchtenden Farben wirken sie erfrischend in ihrer Natürlichkeit, die so viel Schönheit ausstrahlt.

Karl Anneler gehört zu den positiv eingestellten Künstlern. Alle seine Bilder widerspiegeln so viel Sonne und Wärme, dass der Beschauer ein Gefühl der Freude und Gehobenheit beim Betrachten derselben empfindet. Sein technisches Können ist gross. Naturgetreu wirken sowohl seine Landschaften, als auch die vielen Stilleben und figürlichen Bilder und die Farben sind so frisch und harmonisch, dass sie wohltuend das zeichnerische Können unterstreichen. Die Ausstellung verdient besondere Beachtung, und es ist zu wünschen, dass recht Viele sich an den lebensfrohen Bildern erfreuen werden. hk.



Blick aus dem Heim des Künstlers in Wichtrach



Der Weg nach Blatten im Lötschental